



SCHLUSSBERICHT

Solaroffensive Nordschwarzwald – Photovoltaik-Netzwerk

Clean Energy GmbH
Projektleiter: Jörg Dürr-Pucher

Zeitraum: 01.10.2018 – 31.12.2021

Förderkennzeichen: BWRPV 18022

Gefördert vom:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

21.12.2021

Inhaltsverzeichnis

1.	Beschreibung der durchgeführten Arbeiten zu den in den Fördergrundsätzen genannten Aspekten _____	1
	1.1. Information- und Öffentlichkeitsarbeit _____	2
	1.2. Motivation _____	4
	1.3. Vernetzung _____	7
2.	Änderungen im Projektablauf _____	8
3.	Fazit und Ausblick _____	9

1. Beschreibung der durchgeführten Arbeiten zu den in den Fördergrundsätzen genannten Aspekten

In der Region Nordschwarzwald gab es über den gesamten Projektzeitraum eine erfolgreiche und enge Zusammenarbeit der Clean Energy GmbH mit den drei Energieagenturen:

- Energieagentur in Horb gGmbH
- Gemeinschaft der Energieberater im Landkreis Calw e. V.
- ebz. Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH bzw. keep Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim gGmbH.

Regelmäßig führten wir Meetings durch, um gemeinsam die weitere Vorgehensweise abzustimmen, Schwerpunkte zu vereinbaren und Veranstaltungen zu planen. Aufgrund der Pandemie-Situation fanden diese als online-Meetings statt.

Auch hatten wir regelmäßig Kontakt zur landesweiten Koordination und zu anderen regionalen PV-Netzwerken in Baden-Württemberg. Dabei tauschten wir uns zu aktuellen Solarthemen, erzielten Ergebnissen und zur Öffentlichkeitsarbeit aus.

Das PV-Netzwerk Nordschwarzwald konnte an bestehende Kontakte auf kommunaler und Landkreis-Ebene durch vorangegangene Initiativen anknüpfen. Die breite Kommunikation zu vielen Akteuren wie Privathaushalten, Unternehmen, Kommunen und Vereinen stand im Mittelpunkt der Netzwerkarbeit. Relevante Multiplikatoren wie Stadtwerke, Energiegenossenschaften, Planungsbüros und Solarteure konnten in Akteurs- und Netzwerklisten eingepflegt werden. Drei Schwerpunkte haben sich für die Solaroffensive im Nordschwarzwald herauskristallisiert: gewerbliche mittelgroße Dachanlagen, private Solarstromanlagen, PV-Anlagen auf kommunalen Dächern und Freiland-Solaranlagen.

Von strategischer Bedeutung war die Zusammenarbeit der Clean Energy GmbH mit dem Regionalverband Nordschwarzwald hinsichtlich eines gemeinsamen Energie- und Klimaschutzkonzepts für die Region, welches die Photovoltaik als signifikanten Energielieferanten in der zukünftigen Regionalplanung berücksichtigt.

Ein wichtiger Baustein im Bereich Motivation war seit 2020 der Solarwettbewerb je Landkreis zwischen den Kommunen. Quartalsweise ermittelten wir den größten Zubau an Dachsolaranlagen in kWp je Einwohner mit öffentlicher Prämierung der Sieger. Geplant war ebenfalls eine Regionalliga, bei der die Landkreise untereinander im Wettbewerb stehen.

Von 2019 bis 2021 organisierten wir Veranstaltungen vor Ort oder im online-Format zu unterschiedlichen Themen. Diese wurden durch persönliche Beratungen und Potentialanalysen ergänzt. Aktuelle Beiträge in digitalen Medien sowie Infoblätter zu speziellen PV-Themen und Fördermöglichkeiten rundeten das Informationsangebot ab.

Das Photovoltaik-Netzwerk Nordschwarzwald hat sich in allen drei Landkreisen erfolgreich etabliert und wurde auf den Dreiklang „Networking - Beratung - Öffentlichkeitsarbeit“ abgestimmt.

Zu Beginn erstellten wir eine Übersicht zu allen Solarteuren und Planungsbüros im Nordschwarzwald.

Das gewählte Schwerpunktthema Kommunikation mit den Kommunen zu Freilandanlagen weiter vorangetrieben. Dazu erstellten wir zunächst eine Übersicht zu allen Freiland-Solaranlagen im Nordschwarzwald.

Aufgrund der EEG-Novelle 2021 und Gesetzesänderungen zur Solarpflicht in BW nahm die Clean Energy GmbH und den Energieagenturen an diversen Weiterbildungen teil. Auch absolvierten zwei Projektmitarbeiter*innen erfolgreich die DGS-Schulung zum Solarfachberater, um den technischen Anfragen der Bürger*innen gerecht zu werden.

1.1. INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Clean Energy GmbH

Bereits zu Beginn des Projekts erstellten wir Pressemitteilungen zum PV-Netzwerk Nordschwarzwald und initiierten gemeinsam mit der landesweiten Koordination und den anderen regionalen PV-Netzwerken die Internetseite www.photovoltaiik-bw.de. Die regelmäßige Pflege der regionalen Unterseite zu Veranstaltungen und News erfolgte in Abstimmung mit den drei Energieagenturen.

Um die Sichtbarkeit von Photovoltaik zu erhöhen, entschieden wir uns ab dem 2. Quartal 2020 gemeinsam mit anderen Regionen des PV-Netzwerks für die aktive Nutzung der sozialen Medien. Dazu nahmen wir am Austauschtreffen zur Facebook-Strategie teil. Per Rundmail informierten wir alle Solar-Akteure, Architektur- und Planungsbüros sowie Netzwerkpartner im Nordschwarzwald von unserer Facebook-Seite, auf der wir regelmäßig aktuelle Beiträge posten. Das PV-Netzwerk Nordschwarzwald hat seit 2021 zudem einen eigenen Twitter-Account und ist somit in den sozialen Medien sowohl für Bürger*innen, Unternehmer*innen als auch jüngere PV-Interessierte präsent.

Hinsichtlich einer geplanten Video-Idee zu Freiland-PV hatten wir mehrmals Kontakt zu anderen PV-Netzwerken.

Im Bereich der Printmedien erstellten wir für das PV-Netzwerk Nordschwarzwald ein Infoblatt, gestalteten zusammen mit einer Werbeagentur einen eigenen Imageflyer und überarbeiteten das Plakat „Solarparks als Naturparadiese“. Darüber hinaus unterbreiteten wir dem Solar Cluster Baden-Württemberg e. V. Korrekturvorschläge zur Broschüre „Photovoltaik in Kommunen – Solarenergie sinnvoll einsetzen“. Die Infomaterialien wurden in den einzelnen Landkreisen verteilt.

Auch war ein eigener Newsletter in Vorbereitung, den wir aus zeitlichen Gründen leider nicht regelmäßig veröffentlichen konnten.

Im Rahmen der Pressearbeit erstellten wir mehrere Pressemitteilungen für die Region Nordschwarzwald, u. a. zum Start der Solaroffensive, zur Registrierungspflicht im Marktstammdatenregister, zu Ü20-PV-Anlagen, PV-LOTSE und Lösungen in Abstimmung mit der DGS – Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e. V. Die Ergebnisse der Solarliga wurden ebenfalls in der Presse veröffentlicht.

Als weiteren Kommunikationsweg nutzten für Rundmails an Abgeordnete, Landräte, Bürgermeister*innen, kommunale Vertreter*innen, Energieversorger sowie Solar-Aktive in allen drei Landkreisen zu aktuellen PV-Themen und Veröffentlichungen.

Um dem wachsenden Bedarf an professionellen Fotos gerecht zu werden, führten wir eine Ausschreibung für Fotografen durch und wählten geeignete Fotomotive von diversen Solaranlagen sowohl an Gebäuden als auch im Freiland aus. Alle Fotos wurden dem PV-Netzwerk BaWü zur Verfügung gestellt.

Während der gesamten Projektlaufzeit nahmen wir regelmäßig mit Präsentationen an den landesweiten PV-Netzwerktreffen sowie an mehreren Infoveranstaltungen im Nordschwarzwald, überregional oder bei anderen regionalen PV-Netzwerken teil (Auszug siehe Anlage).

Energieagentur in Horb gGmbH

Die Energieagentur im Landkreis Freudenstadt organisierte mehrerer kostenlose Informationsabende, u. a. in Zusammenarbeit mit der VHS Freudenstadt, um eine breite Bevölkerungsschicht zu erreichen. Themen waren z. B. PV & Stromspeicher sowie PV & Erneuerbare-Wärme-Gesetz. Darüber hinaus informierte sie über das weitergehende Beratungsangebot der Energieagentur sowie über die Aktivitäten des PV-Netzwerks

Nordschwarzwald und die Aktivitäten im Landkreis (Auszug Infoveranstaltungen siehe Anlage). Weitere geplante Veranstaltungen mussten leider Pandemie-bedingt abgesagt werden.

Zu online-Veranstaltungen des PV-Netzwerks Nordschwarzwald wurden die Akteure und Multiplikatoren persönlich eingeladen.

Bei Treffen mit dem Vertreter*innen des Landratsamt ging es u. a. auch um den Aufbau und die inhaltliche Ausrichtung des Solar-Atlas für den Lkr. Freudenstadt, der im Dezember 2021 online ging.

Bei Treffen kommunaler Vertreter*innen der Kommunen im Landkreis und bei Sitzungen der Gemeinderäte berichtete die Energieagentur über die Aktivitäten des PV-Netzwerks und erfragte den Unterstützungsbedarf zu relevanten Themen, wie z. B. der Novellierung des Klimaschutzgesetzes, zur PV-Pflicht bei neugebauten Parkplätzen sowie zu PV & Dachbegrünung bei der Bauleitplanung.

Alle Bürgermeister*innen erhielten per Rundmail aktuelle Informationen zur Solarkreisliga und über die Preisverleihung der Siegerkommune.

PV-Akteure im Landkreis Freudenstadt wurden seitens der Energieagentur über Veranstaltungen in benachbarten Landkreisen informiert und persönlich eingeladen.

Auch auf politischer Ebene war die Energieagentur in Horb gGmbH aktiv. Während des Wahlkampfs in Baden-Württemberg informierte sie Politiker*innen beim Thema „Lokaler Umwelt- und Klimaschutz“ über das PV-Netzwerk.

Regelmäßig veröffentlichte die Energieagentur Pressemitteilungen in Tageszeitungen und Amtsblättern der Gemeinden zu Informationsveranstaltungen. Aufgrund dieser Artikel konnten die Energieagentur auf die Solar-offensive aufmerksam machen und interessierten Bürger*innen und Unternehmen kostenlose Beratungen anbieten sowie Kontakte vermitteln. Im Klimaschutzmagazin „Klima vor Ort“ wurde über das PV-Netzwerk berichtet und der Photovoltaik u. a. das Titelthema „Strom aufwärts – PV als wesentlicher Faktor der häuslichen Energiewende“ gewidmet.

Aktuelle Beiträge auf der Internetseite der Energieagentur und in den Sozialen Medien (Instagram) rundeten die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit für das PV-Netzwerk Nordschwarzwald ab.

Im Rahmen der Klimaschutzkonferenz der Stadt Horb a. N. in 10/2021 stimmte sich die Energieagentur mit der Stadtverwaltung und den Stadtwerken zum Thema Solarparks ab und informierte über Unterstützungsangebote für Kommunen, Landwirte, Gewerbe und Privatpersonen.

Bei den Energiewendetagen fanden Veranstaltungen der Energieagentur in Horb gGmbH in Kooperation mit den Gesellschafterkommunen statt. Dabei informierte sie auch über die Aktivitäten und Angebote des PV-Netzwerks und legte Infomaterialien aus.

Gemeinschaft der Energieberater im Landkreis Calw e. V.

Der Schwerpunkt im Bereich Information und Öffentlichkeitsarbeit wurde im Landkreis Calw auf die Bürger*innen, Unternehmen und Kommunen gelegt. Neben den Beratungen privater Interessenten boten wir den Kommunen kostenlose Quick-Checks zu relativ konkreten Projekten an. Diese wurden durch online-Infoveranstaltungen zu verschiedenen Themen ergänzt, so u. a. „Mein Dach hat's drauf“, PV & Stromspeicher sowie Betreibermodelle. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden leider einige zu Beginn des Jahres 2020 geplante Präsenzveranstaltungen abgesagt, so z. B. ein Unternehmerfrühstück. Dennoch konnten einige online-Seminare erfolgreich durchgeführt werden. Weitere Veranstaltungen waren in Planung, konnten jedoch aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens der Energieberater und Solarteure nicht umgesetzt werden (Auszug Infoveranstaltungen siehe Anlage).

Im gesamten Projektzeitraum wurden mehrere Pressemitteilungen in den regionalen Tageszeitungen und den Mitteilungsblättern veröffentlicht. Daraufhin ergab sich ein erhöhter Beratungsbedarf, z. B. bei der Registrierung im Marktstammdatenregister. Des Weiteren wurden Beiträge zu Veranstaltungen und PV-Infos

auf der eigenen Internetseite veröffentlicht sowie Infomaterialien wie Flyer und Broschüren an Kommunen versendet.

Im Rahmen der Solarkreisliga kürte die Energieagentur im Landkreis Calw quartalsweise ihre Gewinnerkommune als auch den Jahressieger 2020 pressewirksam.

ebz. Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH / keep Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim gGmbH

Das PV-Netzwerk Nordschwarzwald wurde zunächst seitens des ebz. durch Presseartikel in der Tageszeitung und den Gemeindeblättern im Enzkreis sowie auf der eigenen Internetseiten und der des Landratsamtes bekannt gemacht.

Mehrere Infoveranstaltungen mit eigenen Präsentationen und Infostände auf Messen wurden zudem genutzt, um bestehende Aktivitäten und Angebote einer breiten Öffentlichkeit im Enzkreis und Stadtkreis Pforzheim zugänglich zu machen (Auszug Infoveranstaltungen siehe Anlage). Aufgrund der Corona-Krise wurden Präsenzveranstaltungen im weiteren Jahresverlauf eingestellt.

Die Bürger*innen und Gemeinden wurden über die Online-Angebote des PV-Netzwerks informiert. Bezogen auf die Rückmeldungen bildeten die Themen Ü20-Anlagen und die Eintragung ins Marktstammdatenregister dabei einen Schwerpunkt.

Projektmitarbeiter*innen nutzten die online-Angebote des PV-Netzwerks auch selbst zur Weiterbildung z. B. über das EEG 2021, Ü20-PV-Anlagen und Solarpflicht in BW mit dem Ziel, die eigenen Beratungsangebote zu verbessern. Dadurch wurde ein Mehrwert durch Austausch und Kompetenzaufbau im Bereich PV ermöglicht wird, der direkt im Beratungsalltag bei Bürger*innen und Kommunen genutzt werden kann.

Die keep informierte regelmäßig über die Quartalszahlen der Solarkreisliga und kürte erstmals den Solarkreismeister des Jahres 2020 mit Preisverleihung.

1.2. MOTIVATION

Clean Energy GmbH

Die Motivation der Akteure und Netzwerkpartner spielte eine zentrale Rolle für den Erfolg der Arbeit des PV-Netzwerks im Nordschwarzwald. Erste Kontakte mit dem Regionalverband, der IHK und der Handwerkskammer waren vielversprechend. Das Interesse der Bürger*innen am Ausbau der erneuerbaren Energien und insbesondere der Photovoltaik ist gegenüber den vergangenen Jahren gestiegen. Wir mussten jedoch gegen das weitverbreitete Vorurteil ankämpfen, dass sich PV-Anlagen wirtschaftlich nicht lohnen. Die durchweg guten Besucherzahlen bei den Veranstaltungen zeigten, dass wir mit Pressearbeit, Informationsblättern und Kommunikation in sozialen Netzwerken viele Menschen, Unternehmer und Verbände erreichen konnten.

Ein wichtiges Instrument zur Motivation war der Solarwettbewerb. Von der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH erhielten wir den Zubau an Dachsolaranlagen in kWp je Einwohner und Kommune. Diese werteten wir für jeden Landkreis und veröffentlichten die Ergebnisse auf der regionalen Internetseite. Die Solarkreisliga konnte in 2021 leider nicht fortgeführt werden, da die vorhandenen Datenquellen zunehmend Fehler aufwiesen. Zumindest konnten die Zubau-Zahlen je Landkreis hinreichend ermittelt werden. Zudem hatten wir mehrmals Kontakt zum Regionalverband hinsichtlich der Vorbereitung und Entwicklung der Regionalliga Nordschwarzwald, bei der die Landkreise gegeneinander im Wettstreit stehen.

Im Rahmen der Beratung hatten wir mehrmals Kontakt zu den drei Landratsämtern, Bürgermeister*innen, Klimaschutzmanager*innen und Stadtwerken. Dabei ging es um die Sensibilisierung kommunaler Angestellter für PV-Freilandanlagen und Dachanlagen sowie die Eignung kommunaler Gebäude. Auch fand eine Besprechung mit Vertretern des Landratsamtes Calw zu Freiland-PV-Anlagen entlang Hermann-Hesse-Bahn statt. Zusammen mit dem Regionalverband überarbeiteten wir das Klimaschutzkonzept für den Nordschwarzwald.

Zur Stärkung von PV-Potentialen in Unternehmen hatten wir im Jahr 2019 zudem persönlichen Kontakt zu mehreren Betrieben, Genossenschaften, der IHK und Wirtschaftsförderern und nahmen in 08/2019 an einer Besprechung mit dem Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg teil.

Das Thema Freilandsolaranlagen ist auch im Nordschwarzwald angekommen. Dazu erstellten wir zunächst eine Übersicht sämtlicher Freiland-PV-Anlagen und sprachen mit den Projektierern von Großanlagen sowie Flächeneigentümern und Netzbetreibern wie der EnBW in allen drei Landkreisen. Ein wichtiger Punkt waren Gespräche mit Kommunen und Betreibern, die Solarparks umsetzen wollen. Zudem standen die Landwirte und Landfrauen im Focus unserer Aktivitäten zur Stärkung der Motivation. Da es seitens der landwirtschaftlichen Hauptverbände deutliche Vorbehalte zu Freiland-Solaranlagen im Nordschwarzwald gibt, war es wichtig, mit den Vertreter*innen in Dialog zu kommen.

Für die Erarbeitung von Leitfäden zu den in den drei Landkreisen gewählten Schwerpunktthemen recherchierten wir zunächst Leitfäden anderer Regionen, bei Behörden, Kommunen, Unternehmen und Institutionen. Es erfolgte eine Zusammenstellung der Inhalte wie Folgekonzepte EEG sowie die Entwicklung von Modellprojekten (Mieterstrom, Kommunale Dächer, PV & Mobilität, landesweite Nutzung Freilandanlagen).

Ein weiterer Schwerpunkt war für uns die Einbeziehung von kirchlichen und sozialen Vertreter*innen in die Solaroffensive Nordschwarzwald. Gerade auf kirchlichen Dächern wie Pfarrhäusern oder katholischen Kindergärten gibt es ein großes Potential für Dachsolaranlagen.

Hinsichtlich des Regionalentwicklungsprogramm LEADER vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg zur Stärkung der Bürgerbeteiligung recherchierten wir in 2019 Aktionsgruppen und Partner im Nordschwarzwald.

Zudem unterstützten wir die Energieagenturen im Nordschwarzwald bei der Motivation von Kommunen, eigene Dächer für Photovoltaik-Anlagen zu nutzen. Im 2. Quartal 2020 verschickten wir an alle Landratsämter eine Rundmail bzgl. Bauleitplänen, Investitionskosten Solar, Quick-Check kommunale Dächer und kostenloses Angebot Web-Seminar. Auch nahmen wir an Gemeinderatssitzungen teil.

Von anderen regionale PV-Netzwerken beantworteten wir außerdem Anfragen von Bürger*innen und Gewerbetreibenden zur Errichtung von Photovoltaik-Anlagen.

Energieagentur in Horb gGmbH

Die Mitarbeiter*innen der Energieagentur in Horb führten über den gesamten Projektzeitraum Gespräche mit Flächeneigentümern, Landwirten, Bürgermeister*innen und Gemeinderäten sowie Solarteuren durch und informierten über Veranstaltungen und Unterstützungsangebote des PV-Netzwerks. Das persönliche Beratungsangebot für Bürger*innen konnte in den Bereichen Photovoltaik bzw. Speichertechnologie intensiviert werden. Die Anzahl der Anfragen überstieg zeitweise die Beratungskapazitäten. Die Beratung vor Ort fand in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg statt. Die Stützpunktberater*innen im Landkreis Freudenstadt wurden von der Energieagentur regelmäßig zu einzelnen Themen informiert und vorbereitet. Zudem wurden zahlreiche telefonische Anfragen z. B. Marktstammdatenregister und Freiflächen-PV bearbeitet oder weitergeleitet. Mit einzelnen Stadtwerken erfolgte eine intensive Zusammenarbeit sowohl zu Machbarkeitsanalysen von PV-Anlagen auf kommuneneigenen Dächern als auch zu der Solardachinitiative. Zudem wurden in 2020/2021 Machbarkeitsanalysen für einzelne Gemeinden erstellt und in Gemeinderatssitzungen diskutiert.

Sowohl in 2019 als auch in 2020 informierte die Energieagentur in Horb sowohl die Bürgermeister*innen als auch die lokale Presse über die Solarkreisliga über die Quartalsergebnisse und Siegerkommunen. Zudem wurden die Ergebnisse auf der Internetseite der Energieagentur und ab 2021 auch über die Sozialen Medien (Instagram, Facebook) veröffentlicht. Die Verleihung der Preise bei der Solarkreisliga 2020 erfolgte Pandemiebedingt zu einem späteren Zeitpunkt, bei der neben dem Ersten Landesbeamten, dem Wirtschaftsbeauftragten des Landratsamtes, den Bürgermeister*innen der Preisträgergemeinden auch Vertreter*innen der Unternehmen teilnahmen, die durch den PV-Zubau auf ihren firmeneigenen Dächern wesentlich zur Erst- und Zweitplatzierung beigetragen haben.

In 2020/2021 erfolgte eine Umfrage bei allen Gemeinden zum aktuellen Stand eigener PV-Anlagen sowie Bauleitplanverfahren zu Freiflächenanlagen. In diesem Zusammenhang wurde erneut auf das Beratungsangebot des PV-Netzwerks Nordschwarzwald hingewiesen. Die Resonanz war allerdings sehr gering, so dass in der Folge wieder verstärkt auf Information über und Bewerbung des PV-Netzwerks im Rahmen von Treffen und Veranstaltungen übergegangen wurde.

Gemeinschaft der Energieberater im Landkreis Calw e. V.

Im gesamten Zeitraum konnten neben kommunalen Projekten auch zahlreiche private Interessenten bei der Planung bzw. Umsetzung von Photovoltaik-Anlagen für Wohngebäude unterstützt werden. In 2020 und 2021 wurden allein 66 Beratungsgespräche geführt. Bei einer Wohnungseigentümer-gemeinschaft ging es um das Thema Mieterstrom. Die Erstberatungen fanden Pandemie-bedingt telefonisch statt. In einzelnen Fällen kam es im Anschluss zu Terminen vor Ort und weiterführenden Planungen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Ansprache von Landwirten und Landwirtschaftsverbänden. Mehrere Landwirte interessierten sich für größere PV-Anlagen auf Dächern bzw. Freiland. Diese wurden von der Gemeinschaft der Energieberater informiert und von regionalen Solarteuren beraten. Im 1. Quartal 2021 erhielten wir die Anfrage der Gemeinde Ebhausen wegen der Planung einer Freiland-PV-Anlage auf einem Grundstück an einem dort bestehenden Wasserwerk, welche wir zusammen mit der Clean Energy GmbH bearbeiteten. Im 4. Quartal 2021 wurden alle Kommunen des Landkreises Calw über die ab 01.01.2021 geltende Solarpflicht auf Parkflächen informiert. Einzelne Kommunen haben bereits Interesse gemeldet und Unterlagen zur weiteren Planung zugeschickt.

ebz. Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH / keep Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim gGmbH

Die Kontaktierung aller Enzkreis-Gemeinden im Herbst 2019 zur Bereitstellung von Daten installierter Solaranlagen auf kommunalen Dachflächen und von verfügbaren Dachflächen stieß auf positive Resonanz. Mehrere Gemeinden bekundeten Interesse an einer genaueren Untersuchung der Dachflächen zur Ermittlung des Potentials für die Solarstrom-Erzeugung. Daraufhin hatte die keep ein Konzept der Energieagentur Zollernalb herangezogen und die PV-Potentialanalyse für kommunale Liegenschaften entwickelt. Auf Basis von Stromverbrauchsdaten, Liegenschaftsart und Luftbilddaufnahmen konnten so geeignete Liegenschaften einer Gemeinde ausgewählt werden. Bei einem Vor-Ort-Termin wurden lokale Randbedingungen wie die Art der der Zustand des Daches, die Eignung des elektrischen Netzanschlusspunktes und die mögliche Verschattung ermittelt. Auf Basis von Solarstrahlungs- und PV-Ertragsdaten des freien Webtools PV-GIS der Europäischen Kommission werden Stromertragsprognosen für die Standorte prognostiziert. In einer Wirtschaftlichkeitsberechnung flossen alle Daten zusammen und erlaubten der Kommune eine Einschätzung und Priorisierung der Liegenschaften in Bezug auf ihre Eignung. Die keep wertete die Daten aus und fertigte umfangreiche Berichte zur Potentialanalyse an. Nach Vorstellung im Gemeinderat erfolgte eine Unterstützung bei Angebotsanfragen an Solarteure und Planungsbüros. Zudem wurden die zur Verfügung gestellten Daten für eine gezielte Informationskampagne und weitere Beratung in 2020 genutzt.

Trotz Corona-Krise besuchte das ebz. mehrere Bürgermeister*innen, informierte über die Vorteile der Photovoltaiknutzung und überreichte die Infobroschüren „Photovoltaik in Kommunen“ und „Handlungs-

leitfaden Freiflächensolaranlagen“. Zudem wurden bei allen Gemeinden im Enzkreis und beim Stadtkreis Pforzheim eine Umfrage zum aktuellen Stand eigener PV-Anlagen sowie zum Bauleitplanverfahren bzgl. Freiflächensolaranlagen durchgeführt.

Das persönliche Beratungsangebot für Bürger*innen zu PV-Anlagen auf Wohngebäuden wurde während der dreijährigen Projektzeit gut angenommen. Bedingt durch die Corona-Schutzmaßnahmen fanden viele Beratungsgespräche telefonisch statt.

1.3. VERNETZUNG

Clean Energy GmbH

Das PV-Netzwerk Nordschwarzwald hat sich neben den Landkreisen und Kommunen auch private Akteure, Vereine und Verbände als Partner aufgebaut. Bereits die ersten Kontakte waren vielversprechend und das Interesse an Solarstrom in der Region relativ hoch. Jedoch gibt es nur wenige Unternehmen und Planungsbüros im Nordschwarzwald, die im Bereich Photovoltaik aktiv sind. Um von kommunikativen Maßnahmen zu echten Projekten zu kommen, sprach das PV-Netzwerk auch Akteure an, zu denen bereits über das Projekt „Effiziente Wärmenetze“ Kontakte bestanden. Dies sind vor allem Stadtwerke und Energiegenossenschaften. Im Laufe des Projektzeitraums führten wir den Aufbau und die Pflege des Experten-Netzwerks kontinuierlich durch (Auszug Vernetzung siehe Anhang).

Zu Beginn des Jahres 2020 hatten wir Kontakt zum Umweltministerium Baden-Württemberg und dem Dialogforum Erneuerbare Energien Baden-Württemberg zum Thema Ökopunkte und Solarparks. Zur Stärkung der Motivation sprach Jörg Dürr-Pucher mehrmals mit dem Regionalverband Nordschwarzwald hinsichtlich Klimaschutz im ländlichen Raum und Einbindung Photovoltaik. Zudem hatten wir Kontakt zur IHK Nordschwarzwald.

In Zusammenarbeit mit den drei Energieagenturen recherchierten wir Solarteure im Nordschwarzwald, die bereits Erfahrungen und Erfolge mit kommunalen Solaranlagen und Ausschreibungen haben. Wir kontaktierten Kommunen, Stadtwerke, Genossenschaften und Energieagenturen bzgl. übertragbaren Modellprojekten für kommunale Dächer und für PV-Freilandanlagen. Außerdem hatten regelmäßig Kontakt zu Landwirten, Kommunen und Stadtwerken, die Solarparks umsetzen wollen zum fachlichen Austausch.

Mehrmals kontaktierten wir Jörg Sutter von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e. V. DGS, der Experten-Wissen aus erster Hand in das PV-Netzwerk Nordschwarzwald einbrachte.

Im Jahr 2021 spielte das Thema Freilandanlagen und Biodiversität eine zunehmende Rolle. Auch haben wir bundesweite Projektierer für mögliche Solarparks im Nordschwarzwald angesprochen. Im Rahmen des Expertennetzwerks zu speziellen Fachthemen standen wir in engem Kontakt mit der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH, dem Solar Cluster Baden-Württemberg e. V., der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e. V. (DGS) sowie dem Regionalverband Nordschwarzwald (Arbeitskreis Erneuerbare Energien). Unsere Liste der Netzwerkpartnern haben wir mit den regionalen Stromnetzbetreibern ergänzt.

Energieagentur in Horb gGmbH

Die tägliche Arbeit der Energieagentur besteht aus Netzwerken. An zahlreichen Veranstaltungen wie z. B. Messen, Infoabende, politischen Gremien und Klimaschutz-Konferenzen wiesen die Mitarbeiter*innen auf PV-Netzwerk Nordschwarzwald hin. So konnten neue Mitstreiter*innen für gemeinsame Aktivitäten und Projekte im Bereich Photovoltaik gewonnen werden. Ab 2020 fanden die Treffen hauptsächlich digital statt. Die Liste der Akteure wurde fortwährend aktualisiert und um die lokalen Netzbetreiber erweitert.

Über die gesamte Projektlaufzeit erfolgte eine Kontaktaufnahme mit den im Landkreis aktiven Projektierern und Solarteuren sowie aktiven Bürger-Energiegenossenschaften bzgl. übertragbarer Modellprojekte. Zudem bestand regelmäßiger Kontakt mit Mitarbeiter*innen der Stadtwerke bzgl. der Solardachinitiative, zur Quartiersplanung und zu geeigneten Flächen für Freiflächensolaranlagen. Ein positives Beispiel ist die Kooperation mit den ortsansässigen Stadtwerken Horb.

Gemeinschaft der Energieberater im Landkreis Calw e. V.

Die Akteursliste wurde laufend aktualisiert und weitere Netzwerkpartner aufgenommen. Den Kontakt zu Kommunen stärkten wir durch regelmäßigen Informationsaustausch über Neuerungen, z.B. zu Freiflächen-PV und PV-Pflicht auf Parkplätzen (Auszug Vernetzung siehe Anhang).

ebz. Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH / keep Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim gGmbH

Zu Beginn der Projekts wurde eine Liste mit über 100 Akteuren erstellt. Dafür wurden gezielt Fachpartner aus dem Bereich Photovoltaik und den Innungen angeschrieben. Die Akteursliste wurde in der kommenden Zeit laufend gepflegt und erweitert.

Für die externe Evaluation durch Com.X stellten wir Teilnehmer*innen bereit.

2. Änderungen im Projektverlauf

Clean Energy GmbH

In Corona-Zeiten führten wir regelmäßig Besprechungen als Videokonferenzen durch oder stimmten uns telefonisch ab. Ab März 2021 konnten wir einen neuen Projektmitarbeiter für das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit gewinnen.

Energieagentur in Horb gGmbH

Im Herbst 2019 gab es beim Projektverantwortlichen einen personellen Wechsel. Durch die notwendige Einarbeitung und Corona-bedingt konnten die im Jahr 2020 geplante Netzwerktreffen im Landkreis Freudenstadt nicht durchgeführt werden. Als Ersatz wurden online-Veranstaltungen stärker als bisher beworben und ebenso telefonische Kontakte von den Akteuren gut angenommen

Gemeinschaft der Energieberater im Landkreis Calw e. V.

Unser Hauptaugenmerk lag zu Beginn des Projekts auf der Ansprache von Bürger*innen, um den Zubau an Dachanlagen im Privatbereich wieder anzukurbeln und Photovoltaik sinnvoll mit den Bereichen Heizung, E-Mobilität und Speichertechnologie zu verbinden. Diese Strategie war von Beginn an erfolgreich und wurde durch die Förderung von E-Mobilität sowie den starken Ausbau der Ladeinfrastruktur im Landkreis noch unterstützt.

Ab dem zweiten Jahr des Projektes konzentrierten wir unsere Anstrengungen auf die Ansprache von Kommunen und Unternehmen, um dort die Notwendigkeit und die Vorteile von PV herauszuarbeiten. Erschwert wurde dies durch die Beschränkungen der Corona-Pandemie, da direkte Kontaktaufnahme vor Ort

und Präsenzveranstaltungen nur stark eingeschränkt bis unmöglich waren, z. B. Exkursionen. Workshops und Infoabende wurden online durchgeführt. Dadurch kam es teilweise zu zeitlichen Verschiebungen und Umwidmungen bei den Ausgaben.

ebz. Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH / keep Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim gGmbH

Anfang 2021 wurde das ebz. umbenannt in die keep Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim. Damit einher ging auch eine neue Gesellschafterstruktur. Die Stadtwerke Pforzheim und die Kreishandwerkerschaft verließen den Kreis der Gesellschafter. Dafür trat die Stadt Pforzheim als zweiter Gesellschafter neben dem Enzkreis ein.

Eine besondere Herausforderung stellte die Corona-Krise dar. Viele Präsenzveranstaltungen wurden abgesagt. Der direkte persönliche Kontakt zu den Bürger*innen litt darunter. Die Organisation des Netzwerks zeigte aber schon nach kurzer Zeit ihre Stärken. Regionale Veranstaltungen wurden zunehmend online angeboten und waren über die Grenzen der Region Nordschwarzwald hinaus verfügbar.

3. Fazit und Ausblick

Clean Energy GmbH

Die im Projektvorhaben „Solaroffensive Nordschwarzwald – Photovoltaik“ gesetzten Ziele:

Aufbau eines regionalen Netzwerks (Kommunen, Unternehmen, Privathaushalte)

- Vernetzung mit anderen Akteuren auf Landes- und Bundesebene
- Stärkung des Bewusstseins für regionale Wertschöpfung durch Photovoltaikanlagen (Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Marketing)
- positive Wahrnehmung von PV
- Lösungskonzepte für verschiedene PV-Anwendungen

wurden erreicht. Das bestätigten die Zubau-Zahlen an kWp bei den drei Landkreisen im Nordschwarzwald und die Ergebnisse der Evaluation durch Com.X. Des Weiteren stiegen die Anfragen von Kommunen und Bürger*innen zu Dach- und Freiland-Solaranlagen stark an.

In den ersten Projektmonaten konzentrierte sich das PV-Netzwerk Nordschwarzwald auf die Kommunikation mit den Kommunen. Heute können wir sagen, dass ein Drittel der Kommunen im Nordschwarzwald über Solarstromanlagen auf kommunalen Dächern konkret nachdenkt und auch Unternehmen oder Bürger*innen zu Investitionen in den Solarstrom motiviert. Für andere Kommunen ist das Thema noch sehr neu oder es gibt in der Gemeindeverwaltung kein Interesse. Deshalb haben wir über den Regionalverband und die Landkreise versucht aufzuzeigen, dass die Kommunen mit der Energiewende und der Solaroffensive nicht allein gelassen werden. Dazu wird das immer fester geknüpfte regionale Netzwerk mit den verschiedensten PV-Akteuren beitragen.

Der zweite Schwerpunkt war die Motivation von Unternehmen für Solaranlagen auf den Dächern der Betriebe. Die regionalen Solarteure sind motiviert, aber auch stark ausgelastet. Zudem spürten wir den Unmut von Architekten, denen unverständlich ist, warum wir den Ausbau von Solaranlagen weiter vorantreiben, obwohl Material und Personal nur unzureichend vorhanden ist. Das Marktwachstum kann daher nur über größere Anlagen schnell funktionieren. Ein großes Manko im Nordschwarzwald ist jedoch die sehr geringe Anzahl an Projektierern und Solarteuren für große PV-Anlagen.

Im Bereich Freiland-Solaranlagen gilt im Nordschwarzwald, was in allen Regionen Baden-Württembergs gilt. Die Landwirtschaftsverbände und die Landwirtschaftsämter sind sehr kritisch eingestellt. Dies gilt auch für eine Vielzahl von Bürgermeister*innen und Kommunalpolitiker*innen. Einzelne Landwirte und die Naturschutzverbände werden aber durch mehr Information und hohe ökologische Standards bei Solarparks offener für die

Thematik. Im Nordschwarzwald ist es aber noch ein weiter Weg, um Fortschritte zu erzielen. Hier müssen dringend Regierungspräsidien und Landratsämter aktiv werden.

Unser Ziel, die 1.000 MW-Kampagne der Plattform Erneuerbare Energien Baden-Württemberg e. V. für die drei Landkreise im Nordschwarzwald anteilig umzusetzen, werden wir in den kommenden drei Jahren weiter anstreben.

Im 4. Quartal 2021 konnte das Projekt in Zusammenarbeit mit den drei Energieagenturen erfolgreich weitergeführt und damit der Ausbau an PV-Anlagen vorangebracht werden. Unsere Öffentlichkeitsarbeit und Beratung von Kommunen, Unternehmen, Landwirten und Privathaushalten wurde Corona-bedingt online oder telefonisch fortgeführt und die Kooperation mit dem Regionalverband gestärkt.

An der überregionalen Evaluation des Förderprogramms durch Com.X nahmen wir aktiv teil. Durch die geringe personelle Kapazität bei den drei Energieagenturen werden wir uns weiter auf Schwerpunkte konzentrieren und dabei noch gezielter auf bestimmte Multiplikatoren zugehen (z. B. Berufsverbände, Landratsämter). Bei der Umgestaltung der überregionalen Internetseite des PV-Netzwerks mit erhöhter Zielgruppen-Orientierung werden wir aktiv mitwirken. Ebenso werden wir best-practice-Beispiele bzw. Modellvorhaben gemeinsam mit unseren PV-Botschafter*innen stärker in den Fokus rücken, um die solare Energiewende im Nordschwarzwald weiter voran zu bringen. Auch soll der Austausch zu anderen PV-Netzwerken in Baden-Württemberg optimiert werden, z. B. durch Bildung von themenspezifischen Arbeitsgruppen.

Energieagentur in Horb gGmbH

Während der vergangenen Projektjahre konnte die Energieagentur im Landkreis Freudenstadt wichtige Impulse für den Ausbau von Solaranlagen setzen. Dies sorgte für eine verbesserte Resonanz, welche durch eine Zunahme an telefonischen Anfrage von Kommunen, der Presse und Privatpersonen wahrgenommen wurde. Sowohl die Präsenz- als auch die online-Veranstaltungen wurden von den Bürger*innen gut angenommen. Dabei hatte sie zunehmend eine moderierende Rolle. Für eine erhöhte Wahrnehmung des PV-Netzwerks sorgten insbesondere inhaltliche Beiträge und Impulse bei Gemeinderatssitzungen und der Klimaschutzkonferenz. Die Nachfrage nach persönlichen Beratungen z. B. zu PV-Checks sowie nach kostenfreien Erstgesprächen zu Nutzungsmöglichkeiten der Photovoltaik stieg deutlich an. Daher wäre eine Aufstockung der personellen Kapazitäten sinnvoll gewesen, um gerade Kommunen einen regelmäßigen und direkten Austausch zu gewährleisten. Wichtig für die Zukunft ist ebenso eine flexible Anpassung an den lokalen Bedarf, Strukturen und Spielräume.

Gemeinschaft der Energieberater im Landkreis Calw e. V.

Unser Ziel, den nachlassenden PV-Zubau im Landkreis Calw durch Netzwerkarbeit und verstärkte Information an Bürger*innen, Kommunen und Unternehmen wieder anzuregen, konnten wir im Bereich der privaten Hausbesitzer erreichen. Durch Workshops und Infoveranstaltungen zu den Themen PV und Heizung, Speichertechnologie, E-Mobilität und Sektorenkopplung erreichten wir mehrer hundert Interessenten und konnten im Lauf der Projektlaufzeit weit über hundert Anfragen bearbeiten und Beratungen durchführen.

Schwieriger gestaltete sich die Ansprache von Unternehmen, Landwirten und Kommunen. Unternehmen wie Kommunen scheuen oft die langfristige Investition, die große Chance der Strom-Eigennutzung und der dadurch laufenden Kosteneinsparung, wird dabei nicht genügend in Betracht gezogen. Landwirte stehen im Spannungsfeld zwischen Nutzfläche zum Nahrungsmittelanbau, die im waldreichen Landkreis Calw nicht so üppig zur Verfügung steht, und PV-Freifläche. Auch von politischer Seite (Bürgermeister, Kreistag) ist der Widerstand gegen Freiflächen-PV groß, hier muss das Augenmerk eher auf die Belegung der großen landwirtschaftlichen Dachflächen gelegt werden.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Arbeit des PV-Netzwerkes in Zukunft sowohl für Bürger*innen, Kommunen und Unternehmen weiterhin notwendig sein wird. Um die ganze Bandbreite der Vorteile der PV vor allem im kommunalen bzw. Unternehmens-Bereich zu transportieren, ist es notwendig Contracting- und Eigenverbrauchs- Modelle, Best-Practice-Beispiele usw. in Veranstaltungen, Exkursionen und Besichtigungen

vorzustellen. Sicherlich wird die Vermittlung solcher Informationen mit Besserung der Pandemielage einfacher werden.

***ebz. Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH /
keep Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim gGmbH***

In der Arbeit mit Kommunen zeigte sich, dass „unverbindliche“ allgemeine Infoveranstaltungen zu PV eine geringere Wirkung hatten als gezielte und fallspezifische Beratung. Im Enzkreis hat sich die PV-Potentialanalyse für Kommunen als fruchtbar erwiesen. Viele Kommunen hatten in ihren Haushalt Gelder für die erneuerbare Energieerzeugung eingestellt, jedoch fehlte bei vielen ein Konzept. Als Ergebnis der Potentialanalyse erhielten die Kommunen einen Bericht, der die gesamte Herleitung angefangen von den Randbedingungen bis hin zur prognostizierten Amortisationszeit für jede untersuchte Liegenschaft nachvollziehbar darstellt.

Auch bei Bürger*innen besteht verstärkt Interesse an PV. Ein wichtiger Treiber ist dabei auch die Mobilitätswende. PV wird häufig in Verbindung mit Elektromobilität gedacht. Die Verbindung PV mit Wärmepumpe wird zu Beginn der Beratungen jedoch oft für eine ausreichende Wärmeversorgung während der Heizperiode gehalten. Wichtig in der Kommunikation ist auch die Richtigstellung von Vorurteilen gegenüber PV – Ressourcenverbrauch, ungeklärte Entsorgung/Recycling, Kombination mit Gründach, Dachbrand, etc. Dafür haben sich die Faktenblätter des PV-Netzwerks als geeignetes Hilfsmittel erwiesen. Einige Beratungskontakte, insbesondere E-Mail-Kontakte, endeten schon kurz nach Beginn, wenn der Erwartung von Förderung einer PV-Anlage nicht entsprochen werden konnte. Viele Bürger*innen erwarten hier Fördermöglichkeiten, wie sie z. B. auch vom BAFA für Solarthermieanlagen angeboten werden.

Welche Maßnahmen des PV-Netzwerks Nordschwarzwald direkten und besonders wirksamen Einfluss auf den Zubau an PV-Anlagen haben, lässt sich nur schwer feststellen. Die Entscheidung für oder gegen eine PV-Anlage wird meist erst im Nachgang von den Akteuren getroffen. Dennoch können wir auf eine gute Teilnehmerzahl bei unseren Veranstaltungen und zahlreiche Anrufe von interessierten Bürger*innen zurückblicken.